

TIPPS FÜR IHR HEIM!

HAUSHALT-/EIGENHEIMVERSICHERUNG
Mit Anti-Einbruch Tipps und Checkliste





**UNS GEHT'S
UM SIE**

WIR HÖREN ZU – DENKEN VORAUS

Wir sind für Sie da und kümmern uns mit Leidenschaft und Energie um Sie. Darum bieten wir Ihnen mehr als nur Versicherungslösungen an. Wir stellen uns auf Ihre Lebensbedingungen und Bedürfnisse ein, beraten Sie umfassend und planen voraus.

Wir hören zu und machen uns Gedanken.

Wir denken nicht nur mit, sondern auch voraus: Wie können wir Sie dabei unterstützen, nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln? Wie vor dem Leistungsfall bewahren? Wie Ihre Gesundheit fördern?

Mit digitalen Innovationen wollen wir Ihre Lebensqualität ganzheitlich verbessern. Mit der App „Meine Generali“ können Sie jederzeit auf Serviceleistungen zugreifen.

Unser Tip&Tat HeimAktiv Plus bietet zahlreiche Leistungen, die im Notfall Gold wert sind – 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr. Lassen Sie sich mit der Green IT Assistance zu Energieförderungen oder beim Kauf eines neuen elektronischen Geräts beraten. Ebenso beinhaltet dieses Zusatzpaket eine Handwerker-Notfallhilfe und Unterstützung bei der Organisation einer Ersatzunterkunft nach einem Schadenfall.

Wir sind für Sie da – heute und morgen.

Mit den Rundum gesund-Angeboten, den Präventionsmaßnahmen oder mit Assistance-Leistungen unterstützen wir Sie im Alltag jeden Tag.

Lernen Sie mit der Generali Mobility App Ihr Fahrverhalten kennen. Für mehr Sicherheit, die wir belohnen.

Und damit wir in Zukunft unsere Lösungen noch besser an Ihre Bedürfnisse anpassen können, erheben wir mit dem Net Promoter System Ihre Meinung und daraus entwickeln wir immer wieder neue Lösungen, um Sie in Ihrem Alltag zu unterstützen.



Geben Sie Einbrechern keine Chance.

So was passiert mir nie! Eigentlich denken wir uns das alle, aber mehr aus innerer Hoffnung als aus innerer Überzeugung. Denn passieren kann leider immer etwas. Schäden durch ungebetene Gäste wie Einbrecher und Diebe entstehen – bei steigender Kriminalität und mehr Gelegenheitstätern – leider immer häufiger.

Oft prägen verbreitete, aber nicht mehr zeitgemäße Vorstellungen das Bild zum Thema „Einbruchdiebstahl“. Dies führt häufig zu einem falschen Sicherheitsgefühl oder wenig hilfreichen Schutzmaßnahmen. Sinnvolle Vorbeugung unterbleibt hingegen oft. Mit den nachfolgenden Tipps möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie Ihr Eigentum wirksam vor Einbrechern schützen können. Und sollte trotz aller Vorsicht einmal bei Ihnen eingebrochen werden, ist die Generali Haushalt- oder Eigenheimversicherung für Sie da.

Für jeden Einbrecher spielen die Faktoren Zeit und Arbeitsaufwand eine große Rolle. Je mehr Zeit benötigt wird, um alle Sicherheitsvorkehrungen zu überwinden, desto größer ist die Gefahr, entdeckt zu werden. Je mehr mechanischer Widerstand einem Einbrecher entgegengebracht wird, desto uninteressanter wird Ihr Eigentum für einen potenziellen Einbrecher.

– „Bei mir ist nichts zu holen ...“

Viele unterschätzen den Wert ihres Besitzes und denken, ihr Haus oder ihre Wohnung wäre für Einbrecher uninteressant. Irrtum! Einbrecher hoffen immer auf lohnende Beute. Sie nutzen günstige Gelegenheiten wie nicht zusätzlich gesicherte Eingangs- und Terrassentüren sowie Fenster, rigoros aus. Aber auch die Anonymität, zum Beispiel in Wohnanlagen, kommt den Tätern vielfach zugute.

Sicherheitstipps für **jeden Tag.**

– „Ich bin ja versichert ...“

Sich nach dem Motto: „Ich bin ja versichert und bekomme alles ersetzt“, auf seinen Versicherungsschutz zu verlassen, kann verhängnisvoll sein. Denn die Versicherung kann zwar den materiellen Schaden ersetzen, aber keine ideellen Werte wie lieb gewonnene Erinnerungsstücke

– und schon gar nicht das verloren gegangene Sicherheitsgefühl zurückbringen oder die psychischen Folgen lindern. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Generali Betreuer auf, wenn Sie planen in Ihre Sicherheit zu investieren!

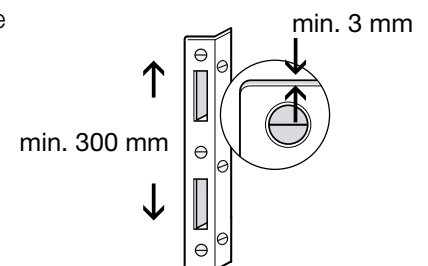
– „Einbrecher kommen überall rein ...“

Die vorhandene Fenster- und Türtechnik erfordert keine schweren Werkzeuge, d.h. auch für einen Nicht-Profi ist es nicht schwierig einzubrechen. Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass die wenigsten Einbrecher gut ausgerüstete „Profis“ sind. Meist handelt es sich um Gelegenheitstäter, die sich oft schon durch einfache, aber wirkungsvolle technische Sicherungen von ihren Absichten abhalten lassen. Faktum ist: Sichtbare Sicherungstechnik wirkt auf den Täter eher abschreckend als anziehend. Denn Sicherungstechnik bedeutet eine längere „Arbeitszeit“, und je mehr Zeit verstreicht, desto größer wird das Risiko, erappt zu werden.

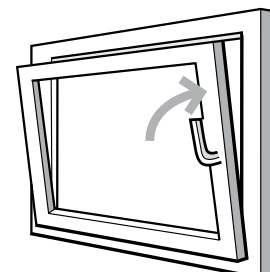
Nutzen Sie die folgenden Seiten als Checkliste: Je mehr Kästchen Sie abgehakt haben, desto besser ist Ihre Wohnung oder Ihr Haus gegen Einbruch gesichert.

- Auch wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schließblech, sondern schließen Sie sie auch immer vollständig ab.

Schließblech:

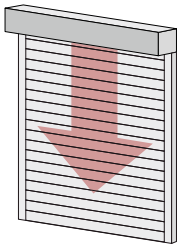


- Verstecken Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen: Einbrecher kennen jedes Versteck.
- Wenn Ihnen Ihr Schlüssel abhanden gekommen ist, wechseln Sie umgehend alle Schließzylinder aus, die mit diesem Schlüssel gesperrt werden.
- Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel niemals innen stecken und verwenden Sie keine Schließzylinder mit Drehknopf.
- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Türspion und den Sperrbügel des eventuell vorhandenen Zusatzschlosses.
- Schließen Sie Gartentür, Hof- und Garagentor auch dann ab, wenn Sie zuhause sind. Halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang auch tagsüber geschlossen.
- Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster gelten als offene Fenster und sind von Einbrechern auch ohne Einbruchspuren ganz leicht zu öffnen. Dadurch entstehen Probleme beim Nachweis des Einbruches und somit besteht möglicherweise kein Versicherungsschutz.



Sicherheitstipps für **jeden Tag** und bei **Urlaub und längerer Abwesenheit**.

- Wenden Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung immer
- sämtliche vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen an; wenn vorhanden, auch die Rollläden.



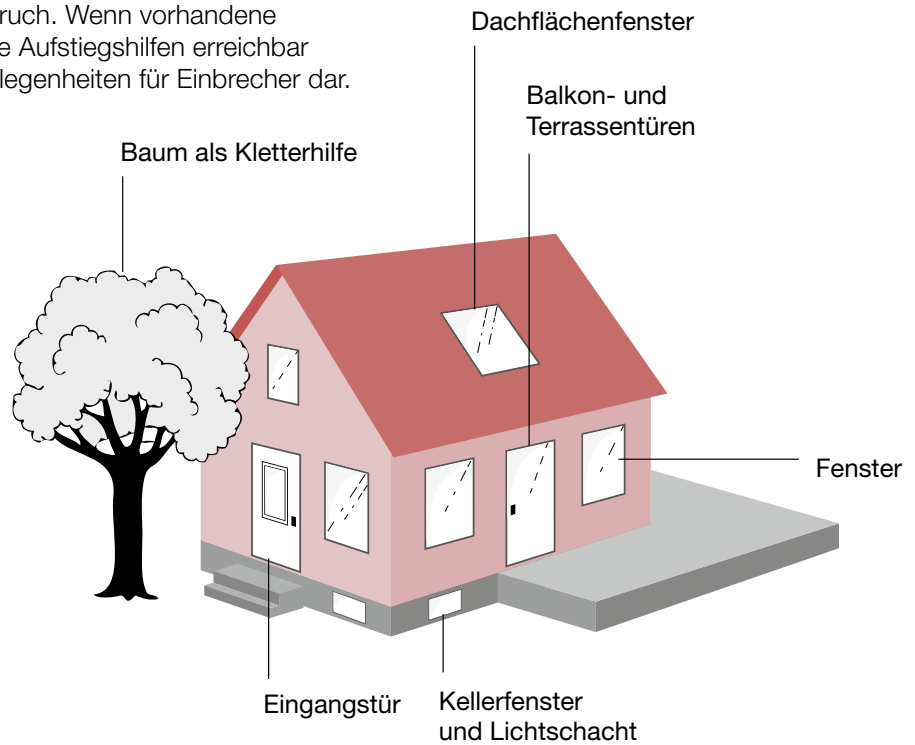
- Vermeiden Sie dichte Bepflanzungen direkt am Haus, insbesondere an einbruchgefährdeten Stellen. Sie bieten nicht nur Ihnen Sichtschutz, sondern auch potenziellen Einbrechern.
- Lassen Sie eine möglichst lückenlose bewegungsgesteuerte Außenbeleuchtung installieren.
- Außensteckdosen sollten von innen abschaltbar sein, um Einbrechern nicht die Möglichkeit zur Stromabnahme (z. B. Anschluss einer Bohrmaschine) zu geben.
- Verstauen Sie alle Gegenstände, die Einbrechern als Einstiegshilfe dienen könnten (abgestellte Leitern, Kisten, Sitzbänke und Gartenmöbel) in abschließbaren Räumen oder sichern Sie diese Objekte durch Ketten und Schlösser. Auch Fallrohre und Regenrinnen oder Blitzableiter in Fensternähe können das Einsteigen erleichtern.
- Die Stromversorgung Ihres Hauses und die Telefonleitung sollten von außen unzugänglich oder nur schwer auszuschalten sein.
- Sorgen Sie auch im Schlafzimmer für einen intakten Telefonanschluss oder nehmen Sie Ihr aufgeladenes Handy mit.
- In einer aufmerksamen Nachbarschaft haben Einbrecher und Diebe weniger Chancen: Wenn Sie Fremde im Hausflur oder auf dem Nachbargrundstück bemerken, sprechen Sie sie an.
- Besonders wichtig ist, dass Ihr Versicherungsschutz immer den tatsächlichen Werten Ihrer Wohnung oder Ihres Eigenheims entspricht. Fragen Sie einfach Ihren Betreuer der Generali nach einem kostenlosen Versicherungsscheck und der für Sie maßgeschneiderten Versicherungslösung!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubs oder sonstiger Abwesenheit sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden. Das Haus sollte keinen unbewohnten Eindruck machen. Die Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.
- Vermeiden Sie Angaben zum Urlaub auf dem Anrufbeantworter. Die Ansage am Anrufbeantworter schalten Sie am besten aus, das erregt am wenigsten Verdacht. Manche Festnetzanbieter ermöglichen auch eine Umleitung z. B. auf einen Mobilanschluss – vielleicht ist solch ein Service für Sie von Nutzen. Posten Sie auch keine aktuellen Statusmeldungen, Beiträge oder Kommentare in sozialen Netzwerken über Ihren Aufenthalt wie z. B. Urlaubsfotos.
- Um Ihr Haus bewohnt aussehen zu lassen (auch bei Abwesenheit am Abend), können Sie Ihre Lampen mit Zeitschaltuhren versehen und eine bestimmte Uhrzeit einstellen, zu der das Licht an- bzw. ausgehen soll. Bessere Systeme schalten innerhalb bestimmter Zeiten die Lichter zufällig an und ab. Das verstärkt den Eindruck eines bewohnten Gebäudes.
- Treffen Sie mit Bekannten, Verwandten oder Nachbarn eine Absprache, ab und zu Anwesenheit zu simulieren z. B. durch das Öffnen und Schließen von Rollläden während eines kurzen Aufenthaltes Ihrer Vertrauensperson in Ihrer Wohnung, um den Schein zu wahren, dass Ihr Zuhause bewohnt ist.
- Vermeiden Sie sichtbare Kofferanhänger. Einbrecher erkennen an Flughäfen und Bahnhöfen anhand leicht lesbarer Kofferanhänger, wo sich der nächste Einbruch lohnen könnte. Verwenden Sie daher keine bzw. nur zuklappbare Kofferanhänger oder geben Sie Hinweise auf Ihre Adresse nur im Inneren Ihrer Koffer.



Einbruchskriterien in **Ihrem Heim.**

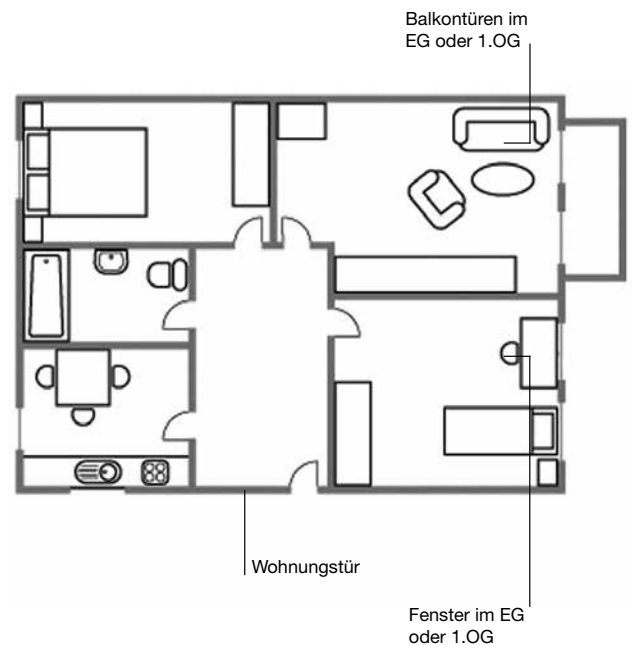
Einbruchrisiken bei Einfamilienhäusern

Neben der Hauseingangstür bieten ungesicherte Fenster, Balkon- und Terrassentüren, Kellerfenster und -türen sowie Lichtschächte Einstiegsmöglichkeiten bei einem Einbruch. Wenn vorhandene Dachfenster über Bäume oder ähnliche Aufstiegshilfen erreichbar sind, stellen auch diese potenzielle Gelegenheiten für Einbrecher dar.



Einbruchrisiken bei Wohnungen

In Mehrfamilienhäusern sind vor allem Wohnungen im Erdgeschoß und in den oberen Etagen gefährdet. Speziell diese Wohnungstüren sind besonders zu sichern, da in den höheren Stockwerken seltener Bewohner an den Eingangstüren vorbeigehen und die untersten leicht zugänglich sind. Für Erdgeschoß, Keller und 1. Etagen oder andere von außen leicht erreichbare Bereiche gelten die gleichen Regeln wie für Einfamilienhäuser: Haupt-, Neben- und Kellertüren sowie Kellerfenster, Lichtschächte und sämtliche Fenster im Erdgeschoß und der 1. Etage müssen gesichert werden.

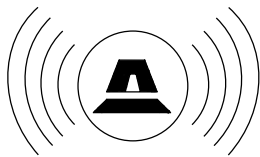


Sicherheitstipps für **Fenster und Türen.**

- Der beste Einbruchschutz sind geprüfte einbruchhemmende Fenster und Türen. Idealerweise sollten diese der ÖNORM B5338 bzw. EN 1627-1630 mit mindestens der Widerstandsklasse 3 (RC 3) entsprechen.
- Auch Mehrfachverriegelungen erhöhen die Sicherheit einer Tür wesentlich. Diese Verschlüsse lassen sich nachträglich in die meisten Türen einbauen.
- Nicht nur auf das Schloss kommt es an. Der Zylinder sollte unbedingt mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein. Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die aufbohr-, nachsperr- und abreißsicher sind sowie mit einem Außenbeschlag aus gehärtetem Stahl, der von innen verschraubt ist, versehen sind.
- Zweiflügelige Fenster und Türen mit nicht abschließbaren Fenster-/Türgriffen stellen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar, insbesondere wenn ein Flügel geöffnet ist. Ebenfalls kein schwer zu überwindendes Hindernis sind Verriegelungssysteme z. B. mit Rollzapfen oder mit Schiebezapfen. Diese können leicht ausgehebelt werden.
- Schützen Sie Ihre Fenster mit Zusatzschlossern vor dem Aufdrücken. Empfehlenswert sind Fenster mit Verriegelungssystemen nach der Widerstandsklasse 2.
- Riskant sind auch Balkon-, Veranda- und Terrassentüren, die nur über Kipp- und Drehkippschläge mit Rollzapfen verfügen. Auch hier haben Einbrecher mit einfachem Hebelwerkzeug, wie z. B. einem Schraubendreher, leichtes Spiel. Sichern Sie die Hebeflügel- und Schiebetüren auf Balkonen und Terrassen mit versperrbaren Verschlusseinrichtungen.
- Sichern Sie Ihre Kellerfenster und Lichtschächte durch massive, engmaschige Gitterroste mit stabiler Abhebesicherung.
- Bei Neu- oder Umbau wird der Einbau von einbruchhemmenden Fensterelementen empfohlen. Ein hoher Widerstand wird durch Pilzkopfverriegelungen und Zwillingsbolzenverschlüsse erreicht.
- Bei einem einbruchhemmenden Fenster ist es wichtig, dass alle Komponenten wie Fensterrahmen, Fenster, Beschläge, Fenstergriff und Glas aufeinander abgestimmt sind. Besonders der Fensterrahmen muss fest mit dem Mauerwerk verschraubt sein. Einschäumen allein ist nicht ausreichend. Der Einbruchschutz kann bei älteren Fenstern zum Teil durch Zusatzschlösser erhöht werden.
- Guten Schutz bieten auch einbruchhemmende Rollläden mit massiven Lamellen und starken Führungsschienen (3 – 4 mm stark), die stabil im Mauerwerk verankert sind. Die seitlichen Führungsschienen des Rollladens sollten nicht mit Kreuzschlitzschrauben verankert sein, sondern mit Sonderprofilierungsschrauben wie z. B.: Torx. Trotz des Einbaues von geprüften einbruchhemmenden Rollläden kann aber nicht auf die Sicherung der Fenster verzichtet werden.
- Auch Dachluken sind nur Fenster. Deshalb sollte der Schutzwert genauso hoch sein wie im Erdgeschoß – besonders dann, wenn Aufstiegshilfen wie Sichtschutzwände, Blumenspaliiere, Gartenmöbel oder frei zugängliche Leitern vorhanden sind.

Sicherheitstipps für **Alarmanlagen.**

- Mechanische Sicherungen, die sinnvoll aufeinander abgestimmt sind, haben Priorität. Sie können dem Täter einen erhöhten Widerstand entgegensetzen und einen Einbruch unter Umständen verhindern. Daher sind sie eine wesentliche Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Alarmanlagen dagegen können lediglich melden. Sie verhindern zwar keinen Einbruch, wirken jedoch abschreckend. Durch ihre Meldewirkung wird für den Einbrecher das Risiko entdeckt zu werden wesentlich erhöht.
- Alarmanlagen überwachen Räume automatisch auf unbefugtes Eindringen. Die sichtbare Technik und das nicht zu überhörende Alarmsignal verkürzen die Verweildauer des Täters im Objekt und verringern somit den möglichen Schaden.
- Zahlreiche Einbrecher lassen sich von einer Alarmanlage abschrecken. Durch die möglichst hoch oben montierte Außensirene wird einem möglichen Täter eine installierte Alarmanlage angezeigt. Somit wird eine abschreckende Wirkung erzielt.



ALARMANLAGE
DIESES OBJEKT IST ELEKTRONISCH GESICHERT

- Ideal ist eine Kombination aus einer mechanischen Sicherungstechnik mit einer elektronischen Überwachung. Die Alarmanlage kann kostengünstig durch die Installation eines Notruftasters zu einer Überfallmeldeanlage erweitert werden.
- Lassen Sie sich vor dem Kauf über verschiedene Sicherungsmöglichkeiten durch Alarmanlagen beraten (Innenraumschutz, Außenhautsicherung). Achten Sie bei jedem Angebot auf die Prüfnummer der Komponenten vom VSÖ* und lassen Sie nur einen befugten Alarmanlagen-Errichter ans Werk.
- Das Funksignal von reinen Funkanlagen kann durch Überlagerung mit einer Trägerfrequenz so gestört werden, dass das Funksignal des Melders zwar gesandt wird, aber nicht bei der Zentrale ankommt. Dieses Problem kann mittels verdrahteten Bewegungsmelder in zentralen Bereichen, wie z. B. im Stiegenhaus oder im Gangbereich bzw. durch eine verdrahtete Außensirene gelöst werden.
- Verwenden Sie Geräte zur Scharf-/Unscharf-schaltung, die von allen Benützern einfach zu bedienen sind. Empfehlenswert sind Blockschlösser und Code-Tastaturen.
- Achten Sie darauf, dass die Alarmanlage durch zwei unabhängige Systeme (Netz und Akku) mit Strom versorgt wird.
- Schalten Sie die Alarmanlage immer ein, auch wenn Sie nur kurz weg sind.
- Ergründen Sie immer die Ursache von Fehlauflösungen und -störungen – am besten gemeinsam mit dem Errichter.
- Die Alarmanlage muss regelmäßig gewartet werden und mindestens einmal jährlich von einem Fachmann überprüft werden.
- Die Alarmanlage sollte auf die ständig besetzte Zentrale eines Wachunternehmens geschaltet werden. Professionelle Hilfe ist so schnell vor Ort.

*Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs



Sicherheitstipps für Ihre Wertgegenstände und Inventar.

- Erstellen Sie ein Inventarverzeichnis Ihrer Wertgegenstände (hilfreich bei der Fahndung).
- Notieren Sie Gerätenummern und fotografieren Sie wertvolle Gegenstände und Schmuck.
- Bewahren Sie die Inventarliste und Farbfotos sicher und von den Wertsachen getrennt auf.
- Verwahren Sie – nicht nur bei längerer Abwesenheit – Ihre Wertsachen und wichtigen Dokumente in einem Tresor oder in einem Bankschließfach.
- Bewahren Sie nur jene Dinge zuhause auf, die Sie wirklich öfter brauchen. Familienschmuck oder größere Mengen Bargeld sind in einem Bankschließfach am sichersten.
- Bauen Sie nur gemäß der EN 1143-1 bzw. EN 1143-2 geprüfte Wand-, Boden- oder Möbeltresore ein. Möbelsafes und Standtresore ab EN 0 mit einem Gewicht unter 1.000 kg sind gemäß der EN 1143-1 bzw. EN 1143-2 mit dem vom Hersteller mitgelieferten Befestigungsmaterial fix mit Wand oder Boden zu verschrauben. Der Montagebetrieb hat die Konformitätserklärung auszustellen.
- Der Verbau von Wandsafes hat ebenfalls nach den Vorschriften der Hersteller zu erfolgen, das Wertbehältnis ist mit mindestens 10 cm Stahlbeton auf allen Seiten außer der Öffnungsseite zu umgeben und eine ordnungsgemäße Montage mit der Konformitätserklärung zu bestätigen.
- Der Tresor soll immer möglichst versteckt eingebaut und mit Schwerlastdübeln vom Tresorinneren im Mauerwerk bzw. im Boden verankert werden.
- Nehmen Sie den Tresorschlüssel immer mit, wenn Sie das Haus verlassen oder verwenden Sie ein Nummernkombinationsschloss (die Nummer nicht notieren).
- Besprechen Sie die Wahl des Tresors mit Ihrem persönlichen Betreuer der Generali: Je nach Versicherungssumme werden bestimmte Tresorklassen (verschiedene Sicherheitsgrade) verlangt.

Denken Sie an:

- Video-, Foto-, Digitalkameras, Objektive, Projektor, Zubehör
- Fernseher
- DVD- und Videorekorder
- Hi-Fi-Geräte
- Computer/Laptop/Tablet und Zubehör, Monitor, Drucker, Scanner
- Faxgeräte
- Telefon, Anrufbeantworter
- Mobiltelefon/Smartphone
- Elektrogeräte
- Werkzeug, Bohrmaschine etc.
- Schmuck
- Uhren
- Porzellan
- Silberbesteck
- Kunst (Bilder/Skulpturen etc.)
- Antiquitäten
- Teppiche
- Fahrräder, Mountainbikes
- Autoradio, Navigationssystem, Autozubehör (z. B. Felgen)

TIPP: Eine Vorlage zur Erstellung Ihrer persönlichen Inventarliste finden Sie auf den nachfolgenden Seiten!



Sicherheitstipps für den **Ernstfall.**

- Alarmieren Sie bei Gefahr und bei dringendem Verdacht sofort die Polizei über den Noruf 133. Wenn unklar ist, ob sich die Einbrecher noch im Haus aufhalten, bleiben Sie an einem möglichst sicheren Ort.
- Betreten Sie den Tatort nicht bzw. verlassen Sie diesen unverzüglich, sobald Sie den Einbruch bemerken. Fassen Sie bis zum Eintreffen der Polizei nach Möglichkeit nichts an, damit Spuren gesichert werden können.
- Treffen Sie alle notwendigen Maßnahmen, um weitere Schäden zu verhindern. Aufgebrochene Türen und Fenster müssen zumindest provisorisch gesichert werden. Wenn Sie **Tip&Tat HeimAktiv** abgeschlossen haben, rufen Sie einfach **0800 20 444 00** und wir organisieren sofort einen Handwerker.
- Lassen Sie Kreditkarten, Konten, die SIM-Karte Ihres Handys etc. sofort sperren.
- Erstellen Sie in jedem Fall bei der Polizei „Anzeige gegen Unbekannt“ und benachrichtigen Sie so schnell wie möglich die Generali. Unter **0800 20 444 00** ist das für Tip&Tat-Kunden der Generali ganz einfach.
- Erstellen Sie für Polizei und Versicherung ein Verzeichnis der entwendeten oder zerstörten Gegenstände.



Tip&Tat HeimAktiv

Wenn Sie Tip&Tat HeimAktiv abgeschlossen haben, rufen Sie einfach im Inland unter der Nummer **0800 20 444 00** oder aus dem Ausland unter **+43 1 20 444 00** an und wir organisieren rasch Hilfe für Sie.

Das **Tip&Tat HeimAktiv**-Zusatzpaket bietet Ihnen viele Leistungen, die im Notfall Gold wert sind – 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr, wie z. B. Handwerkernotfallhilfe, Organisation eines Hotelzimmers oder eines Bewachungsdienstes für die Wohnung nach dem Schadenfall. Schnell, unbürokratisch, rund um die Uhr.

Weitere Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen erhalten Sie auch beim

Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst

0800 21 63 46 (Beratungs-Hotline)
oder Mo – Fr von 9 – 16 Uhr 01 313 10 44938

oder bei

Mag. Robert Goliash

Fachberater für Sicherheitstechnik
Allg. beeid. gerichtl. zert. Sachverständiger
01 715 12 20, goliash@speed.at



EIGENTUMSVERZEICHNIS

■ **NAME:**.....

■ **WOHNORT:**.....

■ **STRASSE:**.....

HANDY: Die "IMEI-Nummer" ist ein weltweit einmalig für jedes Handy vergebener Zahlencode. Sie ist abrufbar durch die Tastenkombination *#06#.

Ein Trick, um sich nicht alle Geheimnummern merken zu müssen: 1) eine Schlüsselzahl ausdenken, 2) zu jeder Geheimnummer addieren und 3) diese in einem Notizbuch notieren. Man braucht sich nur die Schlüsselzahl zu merken - diese darf allerdings nirgendwo vermerkt sein.

Beispiel:	Handy-PIN	Bankomat-PIN	Kreditkarten-PIN
	4948	9363	3823
Schlüsselzahl (merken):	+1234	+1234	+1234
Im Notizbuch notieren:	6182	10597	5057

.WISSEN SCHÜTZT

GEGENSTAND	MARKE/TYP	GERÄTENUMMER	MERKMALE	NEUWERT	KAUFDATUM
Handy					
TV-Gerät					
Radio					
Videorecorder					
Fotoapparat					

.WISSEN SCHÜTZT

GEGENSTAND	MARKE/TYPE	GERÄTENUMMER	MERKMALE	NEUWERT	KAUFDATUM
Videokamera					
Fahrrad					
Waffe					

WIEN

T +43 1 51590
office.wien.at@generali.com
Kratochwilestraße 4
1220 Wien

BURGENLAND

T +43 2682 63146 0
office.bgl.d.at@generali.com
Ruster Straße 85
7000 Eisenstadt

NIEDERÖSTERREICH

T +43 2742 315 0
office.noe.at@generali.com
Dr.-Karl-Renner-Promenade 37-41
3100 St. Pölten

STEIERMARK

T +43 316 8056 0
office.stmk.at@generali.com
Waagner-Biro-Straße 102
8020 Graz

OBERÖSTERREICH

T +43 732 7636 0
office.ooe.at@generali.com
Adalbert-Stifter-Platz 2
4020 Linz

TIROL

T +43 512 5926 0
office.tirol.at@generali.com
Maria-Theresien-Straße 51-53
6020 Innsbruck

VORARLBERG

T +43 5574 4941 0
office.vlbg.at@generali.com
Quellenstraße 1
6900 Bregenz

SALZBURG

T +43 662 8680 0
office.sbg.at@generali.com
Markus-Sittikus-Straße 12
5024 Salzburg

KÄRNTEN/OSTTIROL

T +43 463 5829 0
office.ktn.at@generali.com
Viktringer Ring 28
9020 Klagenfurt

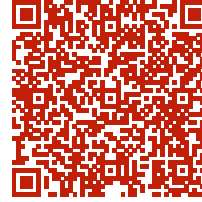
office.at@generali.com
generali.at



Bei Fragen oder Anliegen
erreichen Sie uns über:
Inland: 0800 208 808
Ausland: 0043 1 20 444 00



„Meine Generali“ APP



Ihr_e Betreuer_in der Generali

**UNS GEHT'S
UM SIE**

Bei dieser Publikation handelt es sich um eine unverbindliche Werbeunterlage der Generali Versicherung AG (Wien), die ausschließlich als Kundeninformation dient und keinesfalls ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Kauf darstellt. Die getätigten Aussagen und Schlussfolgerungen sind unverbindlich und allgemeiner Natur. Sie berücksichtigen nicht die persönlichen Bedürfnisse der Versicherungsnehmer und können sich jederzeit ändern. Die vollständigen vorvertraglichen und vertraglichen Informationen sind im Versicherungsantrag, in der Versicherungspolizze und in den Versicherungsbedingungen enthalten. Die konkrete Leistungsbeschreibung zu Art und Umfang Ihres Versicherungsschutzes entnehmen Sie Ihrer Versicherungspolizze und den vereinbarten Versicherungsbedingungen. Eine individuelle Beratung ist notwendig und wird empfohlen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Medieninhaberin und Herstellerin: Generali Versicherung AG, Landskrongasse 1-3, A-1010 Wien, Firmenbuchnummer: FN 38641a, Firmenbuchgericht: HG Wien, UID-Nr. ATU 36872407, generali.at. Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026. Herstellungsort: Wien, Aufsichtsbehörde: FMA Finanzmarktaufsicht, Bereich: Versicherungsaufsicht, A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5, Kammer: Wirtschaftskammer Österreich, A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63. Die Generali Versicherung AG ist Mitglied im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs.

Das **Informationsblatt zur Datenverarbeitung ist unter [generali.at/datenschutz](https://www.generali.at/datenschutz)** abrufbar oder kann beim Generali Kundenservice angefordert werden.